

Jahresrückblick 2024

Wendepunkt e.V. – Rat und Beratung, Hilfe und Unterstützung

Liebe Kolleg*innen, liebe Unterstützer*innen, liebe Interessierte,

„*Hau ab, du Angst, ich brauch' dich nicht. Komm mir nicht zu nah. Ich schrei' dich an, so laut ich kann, dann bist du nicht mehr da!*“

Dies ist die erste Strophe des Liedes aus unserem Grundschul-Präventionsprojekt „**Hau ab, du Angst!**“. Die Kinder hören es zum ersten Mal im dazugehörigen Theaterstück. Wenn wir später in den Präventionseinheiten gemeinsam mit den Schüler*innen das Lied singen, nutzen wir es als Einstieg, um mit ihnen über das Thema Gefühle ins Gespräch zu kommen.

„**Hau ab, du Angst!**“ – von uns gerne liebevoll „HADA“ genannt – feierte 2024 seinen 18. Geburtstag und wurde damit volljährig. Trotz dieses stattlichen Alters leben das Projekt und die Arbeit mit den Schüler*innen von (kindlicher) Neugier und Leichtigkeit. Kinder zu stärken und zu schützen ist eines unserer wichtigsten Ziele. Letztes Jahr haben wir durch unsere Präventionsarbeit an Grund- und einigen weiterführenden Schulen 864 Schülerinnen und Schüler erreicht. Wir sind sehr froh, dass wir das Projekt auch nach so vielen Jahren weiterhin anbieten, weiterentwickeln und umsetzen können. Insbesondere freut uns, dass wir bei vielen Schulen zum festen Bestandteil des schulischen Geschehens geworden sind. Das so entstandene Vertrauen führt – auch und insbesondere im Verdachtsfall – zu einer gelingenden, positiven Zusammenarbeit im Sinne der Kinder. Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresrückblick einen kleinen Einblick in unsere Arbeit der letzten 12 Monate geben zu können.

Wendepunkt e.V.

Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen* und Jungen*

Talstraße 4, 79102 Freiburg

Telefon 0761 707 11 91

info@wendepunkt-freiburg.de

www.wendepunkt-freiburg.de



Beratung und Fortbildung

Im Jahr 2024 wurden bei Wendepunkt 943 Beratungsgespräche geführt. Damit verzeichnen wir erneut einen Anstieg zur Vorjahreszahl (884 Beratungen).

Der Großteil der Gespräche findet persönlich statt, die anderen Zugangswege (Telefon, E-Mail, Video) werden aber ebenfalls genutzt.

Die 943 Beratungen verteilen sich auf 340 Fälle. Dies ist eine Steigerung um fast 25 % zum Vorjahr (274 Fälle). Der Anteil der weiblichen Betroffenen war dieses Jahr mit 62 % sehr hoch. Einen neuen Höchstwert konnten wir hinsichtlich der weiblichen Täterinnen feststellen. Ebenso bei den sexuell grenzverletzenden Mädchen. Weitere Zahlen sind in der Rubrik „Statistik“ zu finden.

Inhaltlich beschäftigte uns wieder eine Vielzahl von Themen. In den Beratungsgesprächen mit betroffenen Frauen und Männern haben wir oft zur Antragsstellung beim Fonds Sexueller Missbrauch beraten. Dort können Geldleistungen beispielsweise für Beratung und Therapie beantragt werden, aber auch Unterstützungen für das tägliche Leben. Ganz aktuell wurde im März 2025 von der Bundesregierung beschlossen, diese unbürokratische und effektive Unterstützung für Betroffene einzustellen. Erstanträge werden nur noch bis August dieses Jahres angenommen. Als Fachberatungsstelle hoffen wir sehr, dass diese Entscheidung wieder rückgängig gemacht werden kann oder zumindest ein Alternativangebot erarbeitet wird.

Im Fortbildungsbereich führten wir insgesamt 66 Fortbildungen mit über 240 Stunden durch. Die meisten Anfragen kamen hier aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Aber auch von Vereinen gab es verstärkt Anfragen, weiterhin oft aus dem Bereich „Entwicklung eines Gewaltschutzkonzeptes“. Die Entwicklung von sexualpädagogischen Konzepten in den Schulen bzw. den Schulkind-Betreuungen war ein oft gebuchter Baustein im vergangenen Jahr.



Erfolgsstory „Hau ab, du Angst!“:

Das Präventionsprojekt „Hau ab, du Angst!“ wird seit 2006 sehr erfolgreich an Grundschulen in Freiburg und den angrenzenden Landkreisen durchgeführt. Das Konzept umfasst eine Schulung für Lehrkräfte, einen Elternabend und ein Theaterstück für die Schüler*innen der dritten bzw. vierten Klassen. Letzteres bietet auf spielerische und kindgerechte Art eine Annäherung an das Thema sexualisierte Gewalt. In vier Präventionseinheiten arbeitet anschließend ein Mann-Frau-Team mit den Schüler*innen. Den Kindern werden wichtige Botschaften vermittelt wie: „Vertraue deinen Gefühlen!“, „Du darfst unangenehme Berührungen ablehnen – auch bei Menschen aus deiner Familie!“ und „Schlechte Geheimnisse darfst du weitererzählen!“. Die Projektdauer beträgt, je nach Anzahl der teilnehmenden Klassen, in der Regel drei bis sechs Wochen. Jedes Jahr erreichen wir mehrere hundert Schüler und Schülerinnen mit unserem Angebot – Tendenz steigend.

Hinter den vielen Projektbausteinen und dazugehörigen Menschen steckt – neben viel Herzblut, Engagement und Idealismus – ein nicht unbeachtlicher Einsatz: Alle Akteur*innen (Schauspieler*innen, Fachkräfte, Honorarkräfte, Schulpersonal) sind miteinander zu koordinieren. Termine, Transport und Fahrten müssen abgesprochen und organisiert und alle notwendigen Materialien vorbereitet werden. Und nicht zuletzt bedarf es der Hingabe, um so viele Schüler*innen wie nur möglich mit den Inhalten der vier Präventionseinheiten zu erreichen und immer wieder auch die daraus entstehenden Themen und Bedarfe bei den Kindern und Erwachsenen aufzufangen und zu verarbeiten. Das alles unter einen Hut zu bekommen, ist immer ein großer organisatorischer und inhaltlicher Aufwand. Dass wir diesen seit nunmehr 18 Jahren auf uns nehmen, zeigt ganz deutlich, dass es sich jedes einzelne Mal lohnt – was wir auch immer wieder von Schulen, Eltern und den Kindern rückgemeldet bekommen.



Rückmeldung einer Mutter nach dem Projekt:

„Ich hoffe, es ist in Ordnung, dass ich in die große Runde zurück schreibe. Ich möchte einfach nur meinen ganz großen Dank aussprechen, dass es dieses tolle Projekt gibt! Ich habe es bei meiner großen Tochter bereits mitverfolgt, und als Gewaltforscherin bin ich schwer beeindruckt, was Sie da mit den Kindern erarbeiten. **Unsere Töchter sind heute starke, selbstbewusste Mädchen – auch dank Ihrer Arbeit!**“

Rückmeldung einer Schulleiterin:

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit Wendepunkt im Rahmen des Projekts: **Hau ab, du Angst!** Prävention vor sexuellem Missbrauch! zusammen. Das Projekt kommt jedes Mal bei Kindern und Eltern sehr gut an. Wir Lehrer*innen und Erzieher*innen schätzen insbesondere die absolut professionelle, verlässliche und unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter*innen des Wendepunkt Teams, durch die wir uns in unserem Bemühen um die entwicklungsgerechte Entwicklung der uns anvertrauten Kinder sehr unterstützt fühlen.“

Rückmeldung einer Schülerin:

Etende.

Bei diesem Projekt haben wir sehr viel über unseren Körper gelernt. Ich finde es toll wie man nicht antworten musste wenn man nicht wollte oder man musste bei keiner Übung mitmachen. Wir haben gelernt „NEIN“ zu sagen und auf uns selber zu hören. Wir haben uns selber zu wehren. Ich fand es auch toll, dass man niemanden auslachen durfte, wenn er etwas sagte. Wir haben gelernt das man das man gute Geheimnisse für sich behalten kann und schlechte Geheimnisse eher weiter erzählen sollte. Wir fanden alle das Theater toll und lustig. Es hat uns allen sehr gut gefallen!

DANKE!

Eva

Statistik

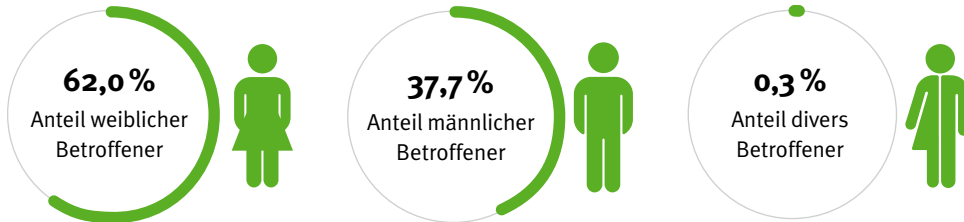
Zahl der Beratungen

943 

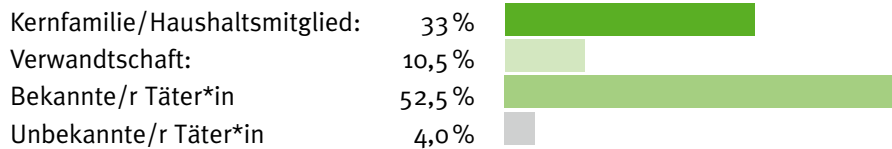


Vorjahre: 2023: 884 2022: 755

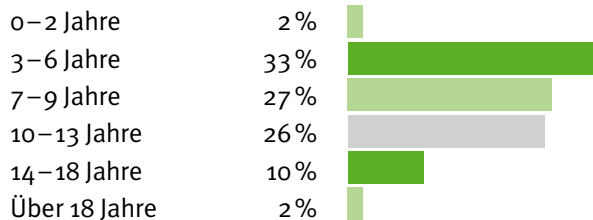
→ davon **60%** persönlich
29% telefonisch
10% schriftlich
7% Videoberatungen



Täter/Täterin:



Alter Betroffene bei 1. Übergriff:



Wendepunkt intern 2024

Wir haben weiterhin intensiv an unserem internen **Gewaltschutzkonzept** gearbeitet und konnten die wichtigsten Eckpunkte bei der jährlichen Mitgliederversammlung im April vorstellen. Im Erarbeitungsprozess waren alle Angestellten, der Vorstand, die Honorarkräfte und die Ehrenamtlichen gefordert, sich engagiert einzubringen, damit das Konzept von allen Mitarbeitenden getragen und weiterentwickelt werden kann. Das Thema Gewaltschutzkonzept ist als kontinuierlicher und nachhaltiger Prozess zu verstehen, so dass wir uns damit regelmäßig auseinandersetzen werden. Durch den intensiven Prozess verspüren wir insbesondere in der alltäglichen Arbeit mehr Handlungssicherheit und Orientierung.

Das **Berater*innen-Team** hat gemeinsam an einer sechstägigen **Weiterbildung** zum Thema **Kinderschutz** teilgenommen. Damit sind wir nun qualitativ und strukturell bestmöglich gewappnet für die Anforderungen und Herausforderungen in diesem Bereich und zudem noch auf dem aktuellen Stand des fachwissenschaftlichen Diskurses.

Die **Implementierung einer Software** zur Datenerfassung und -bearbeitung hat unkompliziert und schnell funktioniert. Dadurch verbrauchen wir nun viel weniger Papier. Wir verspüren eine deutliche Vereinfachung insbesondere bei der Erstellung von Beratungsprotokollen. Auch die Schnittstelle zwischen unserem regelmäßigen Telefondienst und dem Berater*innenteam ist dadurch vereinfacht und weniger fehleranfällig.

- **Unser Team ist in 2024 erneut gewachsen:** Seit Januar 2024 verstärkt uns unsere langjährige Honorarkraft **Susanne Peter** als festangestellte Mitarbeiterin in den Bereichen Fortbildung und Elternabende. Im Herbst konnten wir mit **Raphael Zweig** ein uns ebenfalls bereits bekanntes Gesicht für die Stelle als Präventionsmitarbeiter gewinnen. Schön, dass ihr beiden unser Team so bereichert!
- **Unser Geschäftsführer** und Jungenmitarbeiter **Nils Vogelsang** konnte im letzten Herbst sein 15-jähriges Dienstjubiläum feiern. Als Ausgleich zur Beratung jongliert er gerne und gekonnt mit Zahlen und hat diese fest im Griff. **Vielen Dank lieber Nils** für deine Arbeit!

Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeit waren wir im vergangenen Jahr vielfältig präsent, um die Aufmerksamkeit für die Thematik des sexuellen Missbrauchs auf verschiedenen Ebenen zu erhöhen.

- Bei den bewährten Veranstaltungen wie den Informationsständen am **Weltfrauentag** im März sowie am Weltkindertag im September haben wir unsere Arbeit vorgestellt und persönliche Gespräche vor Ort geführt.
- Zum Verkaufsstart der **neuen Trikots des SC Freiburg** haben Mitarbeitende von JobRad im Juli die ersten Jerseys an soziale Einrichtungen in Freiburg ausgeliefert. Wir waren eine davon und freuten uns über 11 brandneue SC-Trikots.
- Gemeinsam mit dem **SC Freiburg**, der **Badischen Sportjugend** und der **Kindernothilfe** entwickelten wir ein Fortbildungsangebot zur Erstellung von Gewaltschutzkonzepten im Breitensport. Im Rahmen von mehreren Aktionsspieltagen des SC Freiburg wurde für dieses Fortbildungsangebot geworben: Bei zwei Heimspielen der Profi-Herren und -Frauenmannschaft waren wir mit einem Informationsstand vor Ort. Zudem konnte Wendepunkt das Angebot gemeinsam mit den anderen Partner*innen im Rahmen des Stadion-Vorprogramms vor Spielbeginn auf dem Rasen im Europapark-Stadions präsentieren.
- Im Herbst kam es zu einer Wiederauflage der in 2020 gestarteten **Plakat-kampagne** mit dem **SC-Profi Nicolas Höfler**. Ab September waren an vielen Litfaßsäulen im Stadtgebiet Freiburg Plakate mit der Botschaft „**Niemand darf dich anfassen, wenn du es nicht willst!**“ zu sehen. Dass ein Fussball-Profi öffentlich dazu aufruft, sich intensiver für die Thematik des sexuellen Missbrauchs einzusetzen und die Betroffenen ermutigt, sich Hilfe zu holen, hatte erneut eine starke Signalwirkung.



Unterstützer*innen unserer Arbeit

Ohne die Unterstützung von zahlreichen Förderer*innen wäre unsere Arbeit nicht möglich. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei...**

...unseren öffentlichen Kooperationspartner*innen

- Stadt Freiburg im Breisgau
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Landkreis Lörrach
- Landkreis Emmendingen
- Land Baden-Württemberg

sowie unseren Förderer*innen im Jahr 2024

- Wilhelm Oberle-Stiftung
- Wir helfen Kindern e.V. – Eine Initiative von Alexander Bürkle
- Waisenhausstiftung Freiburg
- PSD Bank RheinNeckarSaar eG
- Renate-und-Waltraut-Sick-Stiftung
- OFF – Förderverein Frauen in Not e.V.
- Juwelier Seilnacht
- ARaymond Fluid Connection Germany GmbH
- flowTools GmbH
- JobRad GmbH
- Stauss & Partner Immobilien und Consulting
- BGV Badische Versicherungen
- Swisphone Telecommunications GmbH
- Lions Förderverein Alt-Freiburg e.V.
- Cycling Viking Spendenradmarathon
- allen weiteren treuen Spender*innen



Ausblick 2025

Zum Jahreswechsel mussten wir uns leider von unserem Kollegen **Adrian Etzel** verabschieden, den es zurück in die Wissenschaft zieht. Seine Stelle als Ansprechperson für betroffene Jungen* konnten wir aber rasch nachbesetzen. Näheres im Jahresrückblick 2025.

Wendepunkt goes digital: Unser Instagram-Account ([wendepunkt.freiburg](https://www.instagram.com/wendepunkt.freiburg)) wird nun mit Leben gefüllt. Man darf uns gerne folgen! Geplant sind Inhalte nicht nur für Fachkräfte, sondern auch für Kinder und Jugendliche. We keep you posted!

